

# Hilfe zur Selbsthilfe

## Tutzinger Ehepaar unterstützt Straßenkinder





*Ursula und Richard von Rheinbaben mit den Töchtern Victoria und Elisabeth-Valerie im Garten ihres Hauses in Tutzing. Foto: Fuchs*

Von Ingrid Zimmermann

**Feldafing** ■ Gut Ding will Weile haben, und so vergingen einige Jahre Vorlaufzeit, bis die 1997 zunächst nur rechtlich ins Leben gerufene ABC-Stiftung langsam mit der praktischen Arbeit beginnen konnte. ABC leitet sich her von den Begriffen „Ausbildung, Bil-

er sich als erstes in Deutschland Partner gesucht: Die Stiftung wird verwaltet vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft in Essen, die mit einem Repräsentanten im Kuratorium der Stiftung vertreten ist, und die Deutschen Salesianer sind mit in die Vorbereitungen für das Projekt eingebunden. Vorgesehen ist, dass

„Charakterfestigung“, und gemeint ist mit diesen hohen Zielen ein Projekt, das Straßenkindern in Mérida, der Hauptstadt des alten Maya-Landes Yukatan, zu Gute kommen wird.

Gegründet wurde die Stiftung in Tutzing von Richard Freiherr von Rheinbaben und seiner Frau Ursula. Die Mutter von Richard von Rheinbaben ist Mexikanerin und er fühlt sich tief verbunden mit dem mittelamerikanischen Land. „Uns geht es so gut hier“, sagt er, „ich halte es für unerlässlich, dass wir etwas für andere tun, die in weniger günstigen Umständen leben. Vor allem für die Jugend dort“. Ursula und Richard von Rheinbaben haben vier Kinder. Der Freiherr war sich schon bei der Gründung klar darüber, dass er ein solches Unterfangen

Jugendlichen eine handwerkliche oder technische Ausbildung vermittelt wird, die ihnen die Chance zu späterer Selbstständigkeit oder zu einer guten Anstellung gibt. Dies soll auf den Gebieten Solarenergie, speziell Fotovoltaik, und später auf dem Gebiet der Wasseraufbereitung geschehen.

Knowhow und Technik wird von großen deutschen Unternehmen, etwa von Siemens, erwartet. Ein Lehrer aus Deutschland wird ein Jahr lang zunächst Lehrer ausbilden, die dann am Ort unterrichten, und für die Jugendlichen wird das Kriterium angesetzt, dass sie – so Freiherr von Rheinbaben – „nicht nur bedürftig sind, sondern auch begabt und bereit, eine solche Laufbahn durchzustehen“. Was er sich in der Art einer Vision wünscht, konnte bisher noch nicht Gestalt annehmen. Eine Solar

nur mit kompetenter Hilfe vor Ort würde verwirklichen können. So wurde Kontakt geknüpft zu den Don Bosco Salesianern, die sich in Mérida bereits seit Jahren um Straßenkinder kümmern.

„Man kann so viel falsch machen bei solchen Projekten“, sagt von Rheinbaben, und deshalb hat

Gestalt annehmen. Eine Solar-tankstelle, die dann als gutes Beispiel für ökologische Möglichkeiten selbstständig von jungen Leuten in Mérida geführt wird.

Informationen über die Stiftung, die Sponsoren sucht, über Fax 08158/928822 oder e-Mail Richard@vonRheinbaben.com.